Hinweis auf Literatur

Autor(en): **H.K.**

Objekttyp: **Postface**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **49 (1955)**

Heft 1-2: **Verantwortung für Europa**

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

«Dritten Weges», wie sie in Laren eine erste Form zu ertasten suchte, durchsetzen möge, ist unser lebhafter Wunsch.

22. Januar. *Hugo Kramer*

Nachtrag. Seit dem Abschluß der vorliegenden Weltrundschau hat sich die Lage in *Ostasien* alarmierend verschärft. Präsident Eisenhower hat sich vom amerikanischen Parlament die Vollmacht geben lassen, nötigenfalls USA-Streitkräfte zur Verteidigung von *Formosa* einzusetzen, während sich die Regierung der Chinesischen Volksrepublik auch durch die amerikanische Kriegsdrohung nicht von der gewaltsamen Angliederung Formosas abhalten lassen will. Natürlich hat China ein Recht auf Formosa, das die Westmächte selbst ihm längst zugesprochen haben, und die beständige Drohung der Regierung Tschiang Kai-schek mit einem Angriff auf «Rotchina» verleiht dem Anspruch Pekings noch mehr Recht. Amerika setzt sich darum klar ins Unrecht, wenn es jetzt schützend seine Hand über das korrupt-reaktionäre Regime von Formosa hält und die Insel als Stützpunkt für eine spätere militärische und/oder politische Aktion gegen das kommunistische China benützen will. Die Verantwortung für einen kriegerischen Zusammenstoß, falls es wirklich soweit käme, würde so in erster Linie auf die Vereinigten Staaten fallen.

Aber anderseits könnte auch China es nicht verantworten, der amerikanischen Drohung zum Trotz nun erst recht gegen Formosa loszuschlagen. Es müßte sich zwar vor Amerika demütigen und vor seinem Waffengerassel zurückweichen, aber diese Selbstüberwindung *muß* man von ihm verlangen. Das letzte Wort werden ja die amerikanischen Kriegsschiffe und Atombomber doch nicht sprechen; Formosa wird früher oder später zu China zurückkehren und China in die Vereinten Nationen aufgenommen werden. Solange heißt es eben die Geduld bewahren, für die die Chinesen so berühmt sind. Zwischen amerikanischer Gegenrevolution und chinesischer Gewaltrevolution gibt es einen dritten Weg, auf den die beiden Parteien zu leiten das innigste Anliegen aller Friedensgeister auf der Welt sein muß.

29. Januar. *H. K.*

Hinweis auf Literatur

Über die Europafrage gibt es bereits ein sehr ausgedehntes Schrifttum. Die allermeisten Bücher und Zeitschriften, die sich mit einer Neugestaltung Europas beschäftigen, suchen indessen die europäische Einigung in einer Richtung, die wir im vorstehenden Aufsatz abgelehnt haben. Von den uns bekannten Büchern und Schriften über die Europafrage sind es nur ganz wenige, die sich dem von uns entwickelten Gedankengang nähern. Wir nennen insbesondere:

G. D. H. Cole, «Labour's Foreign Policy» (1946);
G. D. H. Cole, «The Intelligent Man's Guide to the Post-War Problems» (1947);
K. Zilliacus, «Mirror of the Present» (ohne Jahreszahl);
Walter Fließ, «Die Wirtschaft im Neuen Europa» (1944);
J. C. Rossaint, «Zur Außenpolitik Deutschlands» (1954).

Von neueren Zeitschriftenaufsätzen seien erwähnt:

Jean Duret, «Vers l'Europe allemande?» («Cahiers Internationaux», Paris, Nr. 49);
Jean-Marie Domenach, «Quelle Europe?» («Esprit», Paris, Novembre 1948);
Jean-Marie Domenach, «La fausse Europe» (ebenda, Avril 1953);
J. Alvarez del Vayo, «Little Europe and Big Germany» («The Nation», New York, October 10, 1953).

Außer in den soeben genannten Zeitschriften finden sich fortlaufend in unserem Sinn gehaltene Artikel über die Europafrage im «*New Statesman*» und in den «*Peace News*» (beide in London erscheinend), in der «*Monthly Review*» (Neuyork) und im «*Zeitdienst*» (Zürich). *H. K.*